

# Neue Schulden womöglich überflüssig

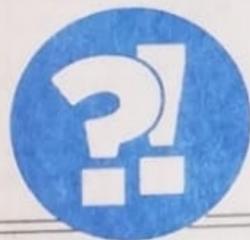
Nortorfs Bürgermeister glaubt fest an ein Haushaltsjahr ohne Kredite

VON HANS-JÜRGEN JENSEN

**NORTORF.** Jahrelang hat Nortorf Schulden abgebaut und keine neuen gemacht. Im Haushaltsplan für das laufende Jahr sieht das anders aus. Ein Kredit von 716 000 Euro ist vorgesehen. Gleichzeitig will Nortorf 280 000 Euro tilgen. Sollte es bei der Neuverschuldung bleiben, stünde die Kleinstadt Ende dieses Jahres mit rund 2,9 Millionen in der Kreide, das sind rund 400 000 Euro mehr als zurzeit. Das sorgt für Gesprächsstoff in der Stadt. Kommt nun die Abkehr vom Schuldenabbau? Nein, sagt Nortorfs Bürgermeister Torben Ackermann (CDU) im Gespräch mit dieser Zeitung: „Wir wollen von unseren Schulden runterkommen.“

Das ist unser erklärtes Ziel.“ Voraussichtlich brauche Nortorf den 716 000-Euro-Kredit auch gar nicht.

Die im Haushaltsplan aufgeführte Neuverschuldung hängt nach Worten von Ackermann ausschließlich zusammen mit der geplanten Erneuerung der Tartanbahn auf der Sportanlage am Heinkenborsteler Weg und dem Umbau des sogenannten Kesselhauses in der Niedernstraße zu einem



**NACHGEHAKT**



Im Dezember 2018 hat unsere Zeitung über die Haushaltsberatungen der Nortorfer Stadtverordnetenversammlung berichtet.

Schallplattenmuseum. Im Prinzip habe die Stadt den Kredit nur vorsorglich ins Zahlenwerk geschrieben. Er sei nur nötig, wenn fest eingeplante Zuschüsse nicht fließen. Das aber hält der Bürgermeister für ausgeschlossen. „Wir werden wegen der Tartanbahn und des Museums keinen Kredit aufnehmen müssen.“

Die Erneuerung der Tartanbahn koste voraussichtlich 750 000 Euro. Ende vergangenen Jahres habe die Stadt einen Landeszuschuss von 250 000 Euro und eine 25 000-Euro-Hilfe des Kreises beantragt. „Ich gehe davon aus, dass die Zuschüsse kommen.“ Die rund 40 Jahre alte Piste sei „ein Sanierungsfall, die Bahn ist nicht mehr nutzbar“. Das habe ein im Ok-

tober vorgelegtes Gutachten ergeben – eine Überraschung. Noch vor einem Jahr habe Nortorf die fällige Erneuerung „gar nicht auf dem Tableau“ gehabt.

Komplizierter ist der Fall Kesselhaus. SPD und Grüne wollen den Umbau per Bürgerentscheid verhindern. Die Sache sei zu teuer. Wenn sie sich durchsetzen, fällt die im Haushalt geplante Investition von rund einer Million Euro ohnehin flach. Niemand müsste über einen Kredit reden. Eine Neuverschuldung sei auch dann nicht nötig, wenn es beim von der Mehrheit der Stadtverordneten gewollten Umbau bleibt, sagt Ackermann. Dann werde Nortorf einen 475 000-Euro-Zuschuss bei der Aktivregion beantragen. Den Rest könne die Stadt selbst tragen. Der Umbau falle ohnehin voraussichtlich ins kommende



Einen Wettbewerb mit Studenten der Kieler Muthesius-Kunsthochschule zum Umbau des Kesselhauses in ein Schallplattenmuseum gewann Meike Schröder. Bei der Vorstellung ihres Konzepts spielte sie im Mai eine in Nortorf gepresste David-Bowie-Schallplatte ab. FOTO: BEATE KÖNIG

Jahr. Denn Nortorf brauche für den Zuschussantrag bei der Aktivregion ein Ortsentwicklungskonzept. Dieses sei voraussichtlich aber erst im September fertig.

Was ist, wenn der Plan von den Zuschüssen aus drei Quellen platzt? Ackermann: „Falls es keine Förderung für die Tartanbahn und das Museum gibt, werden die Maßnahmen noch einmal betrachtet. Dann muss man das überdenken.“

Den Haushalt fürs laufende Jahr mit einem Gesamtvolumen von 14,6 Millionen Euro hatten die Nortorfer Stadtverordneten mit knapper Mehrheit im Dezember verabschiedet.



Die marode Tartanbahn am Heinkenborsteler Weg will Nortorf mit Hilfe der Aktivregion erneuern. FOTOS (2): HANS-JÜRGEN JENSEN



Der 43 Jahre alte CDU-Politiker Torben Ackermann ist seit Juni Bürgermeister in Nortorf.